

MITTEILUNGEN DER DEUTSCHEN MATHEMATIKER-VEREINIGUNG

Band 23 Heft 2 2015 ISSN 0947-4471



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

mein Erdkundeunterricht, den ich in der Mittelstufe eines niedersächsischen Gymnasiums genossen habe, kannte zwischen der siebten und der neunten Klasse überhaupt nur zwei The-

men: Klima und Flurbereinigung. Jedenfalls entspricht dies meiner Erinnerung. Tatsächlich wurden zu meiner Zeit die Lehrpläne mehrfach geändert, sodass es zu ständigen inhaltlichen Doppelungen (oder gar Verdreifachungen) kam, die irgendwann einen gewissen Widerwillen in mir auslösten. In diesem Sinn dient dieses Heft der Aufarbeitung eines Traumas aus meiner Jugend: Zunächst schreibt Helmut Knolle über die Ökonomie des Klimawandels und vor allem darüber, wie entscheidend hierfür die mathematische Modellierung ist. Und dann berichten Steffen Borgwardt, Andreas Brieden und Peter Gritzmann auch noch über den Beitrag kombinatorischer Optimierungsmethoden zur Flurbesserung. Ich bin froh Ihnen sagen zu dürfen, dass mich diese Texte mit beiden Themen endlich versöhnt haben. Mit etwas Mathematik wird am Ende alles gut.

Neben der psychologischen Stütze für mich handelt es sich natürlich sowohl beim Klimawandel als auch bei der Flurbesserung um handfeste politische Themen. Und so geht es dann auch gleich weiter in diesem Heft. Wolfgang Lieb reflektiert über die Rolle von Drittmitteln an den deutschen Universitäten. Dann haben wir, zusätzlich zu Umwelt-, Landwirtschafts- und Wissenschaftsthemen

auch noch zwei Beiträge zur Bildungspolitik: Kristina Villant schreibt über den Unterschied zwischen Mädchen und Jungen im Mathematikunterricht. Und schlussendlich bezieht ein Konsortium von tatsächlich neun Autoren Stellung zu den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz.

Einen weiteren Akzent setzen wir diesmal wieder auf die Beziehungen der Mathematik zu Kunst und Kultur. Cédric Villani erzählt im Interview mit Thomas Vogt und Günter M. Ziegler von seinen mathematischen Abenteuern und über den Moment im Jahr 2010, als er erfuhr, dass er die Fields-Medaille erhalten würde. Urs Stambach hat sich mit dem Briefwechsel zwischen Frobenius und Dedekind beschäftigt und berichtet bei uns, was er Interessantes gefunden hat. Sebastian Hage-Packhäuser ist Lyriker und Mathematiker. Wie das zusammenpasst, erfahren Sie im Interview von Heike Probst.

Zwar taugt das Musische durchaus als Ablenkung von den Auseinandersetzungen der Politik, aber noch besser helfen so manchem doch Brot und Spiele. Das ist spätestens seit der Antike bekannt. Unser allerliebstes Spiel, der Fußball, geht jetzt leider in die Sommerpause. Wer Meister wird, stand aber ja ohnehin wieder einmal viel zu früh in der Saison fest: die Bayern, wer auch sonst. Zugegeben, am Tabellenende war es dafür spannend bis zur buchstäblich letzten Minute. Hier aber soll es um die wirklich subtilen Fragen gehen. Wolfgang Schief hat für uns recherchiert, wann denn eigentlich der FC Bayern endlich den fünften Meisterstern auf seine Trikots heften darf. Sie glauben gar nicht, in welche mathematischen Abgründe dies führt – bis Sie es gelesen haben.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Michael Joswig